

Miljutow über Rußlands Kriegsziele.

S. Petersburg, 3. Mai. (Melbung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Minister des Aeußern Miljutow hat an die Vertreter Rußlands bei den verbündeten Mächten unter dem 1. Mai folgendes Telegramm gerichtet:

„Wollen Sie der Regierung, bei der Sie beglaubigt sind, nachstehende Note übermitteln:

Die provisorische Regierung Rußlands hat am 27. März an die Bürger ein Manifest gerichtet, worin sie die Ansichten der Regierung des freien Rußland über die Ziele des gegenwärtigen Krieges darlegt. Der Minister des Aeußern beauftragte mich, Ihnen das angeführte Dokument mitzuteilen, und begleitet es mit nachstehenden Bemerkungen:

Unsere Feinde haben sich in letzter Zeit bemüht, unter den Verbündeten Zwietracht zu säen, indem sie sinnlose Nachrichten über die angebliche Absicht Rußlands verbreiteten, einen Sonderfrieden mit den Zentralmächten zu schließen. Der Wortlaut des angeschlossenen Dokuments wird am besten derartige Erfindungen widerlegen. Die allgemeinen Grundsätze, die darin von der provisorischen Regierung ausgesprochen sind, stimmen voll und ganz mit den hohen Gedanken überein, die ständig von den hervorragenden Staatsmännern der verbündeten Mächte bis in die jüngste Zeit verkündet worden sind. Diese Grundsätze haben auch in den Worten des Präsidenten der großen Republik jenseits des Meeres, unseres neuen Verbündeten, leuchtenden Ausdruck gefunden.

Die Regierung des früheren russischen Regimes ist allerdings nicht imstande gewesen, in diese Gedanken über den verheerenden Charakter des Krieges, über die Schaffung einer dauerhaften Grundlage für das friedliche Zusammenarbeiten der Völker, über die Freiheit der unterdrückten Nationen usw. einzudringen und sie sich zu eigen zu machen. Aber das befreite Rußland kann jetzt eine Sprache führen, die von den modernen Demokratien verstanden werden wird, und beizt sich, ihre Stimme mit jener der Verbündeten zu vereinigen. Durchdringen von dieser neuen Strömung der Demokratie und der Freiheit, können die Erklärungen der provisorischen Regierung natürlich nicht im geringsten einen Vorwand dafür abgeben, um daraus zu folgern, daß der Zusammenbruch des alten Gebäudes ein Erschlaffen Rußlands in dem gemeinsamen Kampfe aller Verbündeten nach sich gezogen habe, im Gegenteil der nationale Wille, den Weltkrieg bis zum Endsiege zu führen, erfährt eine weitere Stärkung dank jenem Gefühl der Verantwortlichkeit, das heute alle zusammen und jeden einzelnen befeuert.

Diese Tendenz ist noch kräftiger geworden. Schon durch die Tatsache, daß sie auf die unmittelbare Aufgabe konzentriert ist, die jedermann erfüllt, nämlich, den Feind, der den Boden unseres Vaterlandes überflutet hat, zu vertreiben. Es versteht sich von selbst, und das beigeflossene Dokument besagt dies ausdrücklich, daß die provisorische Regierung, indem sie die erworbenen Rechte ihres Vaterlandes schützt, die gegenüber den Alliierten Rußlands eingegangenen Verpflichtungen streng achtet wird.

Fest überzeugt von dem siegreichen Ausgange des jetzigen Krieges, in voller Uebereinstimmung mit den Verbündeten, ist die provisorische Regierung ebenso sicher, daß die durch diesen Krieg aufgeworfenen Probleme im Sinne der Schaffung einer festen Grundlage für einen dauernden Frieden werden gelöst werden und daß die verbündeten Demokratien, durchdrungen von gleichen Tendenzen, das Mittel finden werden, die notwendigen Garantien und Sanktionen zu erlangen, um in Zukunft der Wiederkehr blutiger Konflikte vorzubeugen.